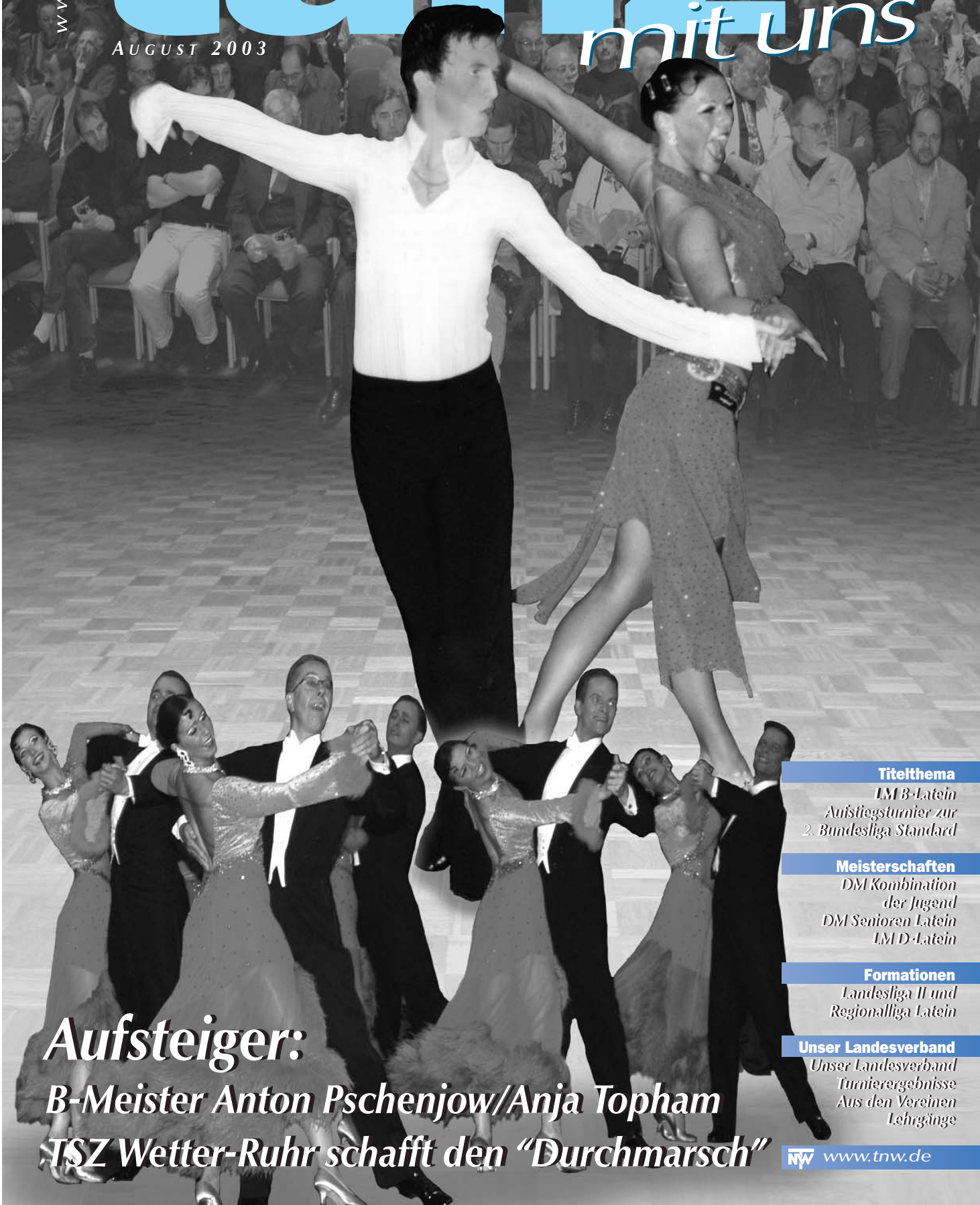


www.tnw.de

DAS INFOMAGAZIN DES TANZSPORTVERBANDES NORDRHEIN-WESTFALEN

tanz mit uns

AUGUST 2003



Aufsteiger:

B-Meister Anton Pschenjow/Anja Topham

TSZ Wetter-Ruhr schafft den "Durchmarsch"

Titelthema

*IM B-Latein
Aufstiegsturnier zur
2. Bundesliga Standard*

Meisterschaften

*DM Kombination
der Jugend
DM Senioren Latein
LMD-Latein*

Formationen

*Landesliga II und
Regionalliga Latein*

Unser Landesverband

*Unser Landesverband
Turnierergebnisse
Aus den Vereinen
Lehrgänge*

NW www.tnw.de

Der Preis einer Meisterschaft



Norbert Jung
TNW-Pressesprecher

Es ist uns allen schon so gegangen: Man kommt zu einer Veranstaltung und ist zunächst über die Höhe der Eintrittspreise negativ überrascht. "Die nehmen viel zu viel, der Verein will sich an uns gesund stoßen", so oder so ähnlich lauten unsere Äußerungen. Dabei sollten wir jedoch zunächst darüber nachdenken, wie die Eintrittspreise bei Landesmeisterschaften, Deutschen Meisterschaften oder gar bei Weltmeisterschaften entstehen. Werden diese einfach geschätzt, oder versuchen die ausrichtenden Vereine wirklich soviel wie möglich zu bekommen, um richtig "Kasse zu machen"?

Die Vereine, die sich an die Ausrichtung von Meisterschaften herantrauen, werden immer weniger, da das Risiko kostendeckend zu arbeiten, immer größer wird. Ich kann mir nicht vorstellen, dass Vereine Verluste aus Meisterschaften so locker verkraften können. Einmal mag ein solcher Verlust zu verschmerzen sein, doch die Konsequenz wird dann Vorsicht heißen, ehe erneut eine Veranstaltung in die Verlustzone gerät.

Als erste Reaktion wird mancher jetzt sagen: "Dann müssen eben Sponsoren für diese Veranstaltungen geworben werden." Jeder, der diesen Versuch unternommen hat, wird berichten können, wie schwierig das ist. Es klappt schon überhaupt nicht bei Jugendmeisterschaften oder bei Senioren-Events. Und Landesmeisterschaften, die üblicherweise, besonders wenn es sich um untere Klassen handelt, nicht mit einer Fernsehpräsenz locken können, finden kaum Möglichkeiten, einen etwas größeren Betrag von einem Sponsor zu erhalten.

Wie sieht es mit den Hallenkosten aus? Glücklicherweise sind die Vereine, die ein großes eigenes Clubhaus haben und bis zu einer bestimmten Gruppe die Meisterschaft dort austragen können. Aber der Verein, dem dieses Privileg nicht zur Verfügung steht, muss heute mehr denn je Hallenmiete zahlen. Die Kommunen haben, wie wir alle wissen, kein Geld mehr. Auch Wertungsrichter, Turnierleiter und Beisitzer sind durch den Verein zu zahlen. Einzige Möglichkeit für den Verein Geld hereinzuholen ist die Bewirtung. Oft gibt es aber in den Hallen feste Pächter, also entfällt auch diese Einnahmequelle.

Was bleibt, sind dann eben nur die Eintrittsgelder. Über diese muss der Verein wohl oder übel die Kosten für die Veranstaltung hereinholen. Was wir festhalten wollen: Die Vereine, die sich als Ausrichter für die vielen Meisterschaften melden, machen es sich nicht leicht mit der Festlegung des Eintrittspreises. Aber sie befinden sich in einer Zwangslage. Betrachtet man zudem die Eintrittspreise bei der Fußball-Bundesliga oder bei anderen Veranstaltungen mit Popstars, sind üblicherweise bei uns im Tanzsport die Preise noch sehr seriös und teilweise sogar bescheiden. Natürlich gibt es wie überall auch bei uns schon mal Ausnahmen. Trotzdem, ich kenne das aus eigener Erfahrung, fällt man sehr schnell ein Urteil, was bei näherer Betrachtung dem Verein gegenüber nicht ganz gerecht ist.

Ihr
Norbert Jung

Inhalt

Editorial / Inhalt	2
Titelthema: LM B-Latein	3
Aufstieg zur 2. Bundesliga	4
DM Senioren Latein	5
DM Jugend Zehn Tänze	6
LM D-Latein	7
Formationen Latein: Landesliga II und Regionalliga in Herford	8
2004 – Jahr des Breiten- sports im TNW	9
Unser Landesverband	10
Turnierergebnisse	11
Die lyrische Ecke / Lehr- gänge / Impressum	12

*Aufsteiger:
Die Landesmeister B-Latein, Anton
Pschenjow/Anja Topham, und das TSZ
Wetter-Ruhr
Fotos: Thomas Schulz, Volker Hey
Titelbildgestaltung: Roland vom Heu*



Bombenstimmung bei der Landesmeisterschaft B-Latein in Moers

Einen tollen Rahmen bot der TTC Schwarz-Gold Moers den 31 startenden Paaren in der Halle Adolfinum. Trotz des schwül-heißen Wetters kamen immerhin 350 'hitzestabile' Besucher und boten den Lateinern besonders gegen Ende des Turniers eine frenetische Unterstützung, die gerecht auf alle Semifinalisten und Finalisten verteilt wurde. Turnierleiter Heinz van der Sanden führte sportlich und zügig durch die Veranstaltung, nicht ohne hin und wieder ein kleines 'Anekdotchen' über dies und jenes zum Besten zu geben. So erzählte er beispielsweise, mit welchen Katastrophen der Verein am Vortag der Meisterschaft zu kämpfen hatte: Heftigste Gewitter hatten am Abend die Halle unter Wasser gesetzt, und nur mit großen Anstrengungen konnte der Boden getrocknet werden. Dass dies den Grad der Luftfeuchtigkeit in der Halle noch einmal erhöhte, wurde besonders von den Paaren heldenhaft ertragen.

Pünktlich um 18.00 Uhr begann unter den Augen vieler sachkundiger Trainer und Funktionäre die Vorrunde. Auffallend war, dass viele Paare (hauptsächlich in der Vor- und Zwischenrunde) mit ihren komplizierten 'Hochgeschwindigkeits'-Choreographien völlig überfordert wirkten. Selbst höherklassige Paare hätten damit ihre liebe Not gehabt. Trotz tempogerechter Musik waren insbesondere in der Samba die meisten Paare zu schnell! Auch die zahlreichen Versuche männlicher Spagatte in der Rumba in Anlehnung an Franco Formica und das Finale der Deutschen Meisterschaft S-Latein wirkten doch eher deplatziert (inklusive der bunten Socken!). Verständlich ist, dass die Paare der B-Klasse – nun endlich nicht mehr an Schrittbegrenzungen gebunden – ihre neue Freiheit so richtig auskosten wollen. Aber es muss doch die Möglichkeit geben, leistungsgerechte Choreographien zu kreieren, die den Paaren nicht nur Spaß machen, sondern sie dabei trotzdem noch auf den eigenen Füßen stehen lassen...

Optimal unterstützt wurden die Tänzer von der klassengerechten, authentischen und mitreißenden Lateinmusik von Michael Felten und Sandra Dohmen, die die Musik teilweise von der A-Lateinmeisterschaft des letzten Jahres übernommen hatten. Sicherlich trugen die beiden damit auch einen Teil zur tollen Stimmung im Saal bei.

Bereits in der Vorrunde kristallisierte sich eine Gruppe von vier bis fünf Paaren heraus, die sich für vordere Plätze empfahlen. Danach

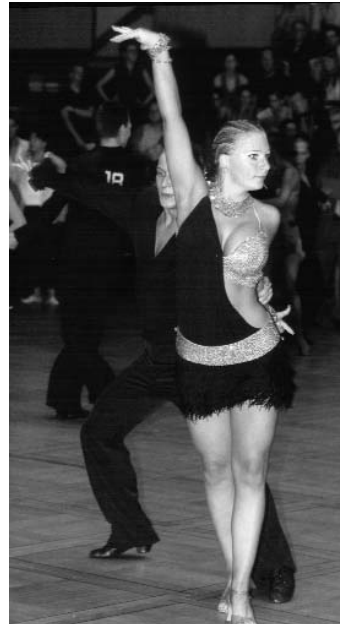
folgte ein breites und leistungsdichtes Mittelfeld, was sich später auch darin zeigte, dass es im Semifinale vier geteilte sechste bis neunte Plätze gab. Auf Grund dessen entschied sich die Turnierleitung dann für ein fünfpaariges Finale, was für eine Meisterschaft und noch dazu auf einer großen Fläche zwar schade, aber in diesem Fall nicht zu ändern war.

Dieses ausgesprochen spannende Finale bildete den Höhepunkt des Turnierabends. Alle Endrundenpaare legten noch mal ein 'Schüppchen' drauf und zeigten insgesamt ein sehr erfreuliches Niveau für ihre Klasse. Ein Zweikampf entbrannte um die Plätze eins und zwei zwischen Anton Pschenjow/Anja Topham aus Wuppertal und Dennis Diebel/Sabrina Schneider aus Moers, der erst im Jive entschieden wurde.

Pschenjow/Topham hatten am Ende knapp die Nase vorn und überzeugten mit sauberem und technisch erstaunlich hochwertigem Lateintanzen. Anton zeigte zudem einen hervorragenden Körperaufbau. Die etwas unglücklichen Zweiten des Abends präsentierten sehr dynamisches und energetisches Tanzen mit viel Gefühl; sicher war das Ergebnis auch eine Geschmacksentscheidung, nicht umsonst fiel es so knapp aus. Auch der dritte und vierte Platz des Finales waren heiß umkämpft, und auch hier brachte erst der Jive die Entscheidung. Den Drittplatzierten Rene Stölting/Anna Riger aus Brühl gelang es, ein schon sehr souveränes und charakteristisches Tanzen zu zeigen, welches auch mit einigen Einsen in der Wertung belohnt wurde. Vierte wurden ihre Clubkameraden Michael Krohmann/Friederike Paßmann, und einen klaren, aber nichtsdestotrotz achtbaren fünften Platz in diesem tänzerisch anspruchsvollen Finale belegten Kai Wehmeier/Kathrin Bäjens aus Düsseldorf.

Zur Siegerehrung ließ van der Sanden Meister und Vizemeister in die A-Lateinklasse aufsteigen, worüber sich die Paare sichtlich freuten.

Nachdenklich stimmt die Statistik der Teilnehmer: Während 2001 noch



Dennis Diebel/Sabrina Schneider wurden Vizelandesmeister der Hauptgruppe B-Latein
Foto: Thomas Schulz

59 Paare starteten, waren es 2002 nur noch 45 Paare (und 31 in diesem Jahr). Jeder kann sich leicht ausrechnen, wie viele es in 2006 noch wären?! Diese Problematik ist nicht neu und zudem sehr vielschichtig, müsste vielleicht aber doch mit gemeinsamer Kraft durch Funktionäre, Trainer und Wertungsrichter noch konsequenter angegangen werden. Schließlich haben wir alle ein gemeinsames Interesse an diesem Sport und eins ist sicher: Die Paare sind dabei das Wichtigste!

MICHAEL STEINBORN/
TATIANA SCHELLBERG

Finale

- 1 Anton Pschenjow
Anja Topham
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 2 Dennis Diebel
Sabrina Schneider
TTC Schwarz-Gold
Moers
- 3 René Stölting
Anna Riger
TSC Brühl
- 4 Michael Krohmann
Friederike Paßmann
TSC Brühl
- 5 Kai Wehmeier
Kathrin Bäjens
TD TSC Düsseldorf
Rot-Weiß

WR

- Dirk Burkamp
TSC Borken Rot-Weiß
- Patrick Heckmann
TSC Salier Club Köln
- Oliver Kästle
TSC Ford Köln
- Susanne Ricken
TTH Dorsten
- Kai Grit Schlüter
TC Royal Oberhausen
- Udo Schmidt
TTC Rot-Weiß-Silber
Bochum
- Ralf-Ulrich Schüring
Casino-Tanz-Sport-
Club Wesel

Die Finalisten der
B-Latein
Foto: Thomas Schulz



Stimmung, die ihresgleichen sucht Aufstiegsturniere zur 2. Bundesliga der Formationen

Standard

- 1 T.C.H. Oldenburg A*
2-1-3-1-2-1-1
- 2 TSZ Wetter-Ruhr A*
1-2-1-3-3-3-2
- 3 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A
3-3-2-2-1-2-3
- 4 Grün-Gold TTC Herford A
4-4-4-4-4-4-4
- 5 TSG Bayreuth A
Vorrunde
- 6 TSG Terpsichore Bad Homburg TSA Neu-Anspach A
Vorrunde

* Mannschaft ist aufgestiegen

Latein

- 1 TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg A*
1-1-1-1-3-1-1
- 2 TSG Bremerhaven B*
5-2-4-4-2-2-2
- 3 TSG Backnang A
3-3-2-2-1-4-4
- 4 TSG Lüdenscheid A
2-5-3-3-4-3-3
- 5 TSC Salier Club Köln A
4-5-5-5-5-5

* Mannschaft ist aufgestiegen

WR

Karin Hinnemann
TC Hanse Wesel
Jes Christophersen
TSF Poenix
Lütjenburg
Volker Günther
TSA d. TSV
Schmidten
Dr. Ralf Hermanns
TSC Roth
Gerd W. Höhn
Tanzcenter Elbe
Hamburg
Albert Polch
TSC Blau-Gold
Saarlouis
Axel Zechlin
Creative Club Berlin

TSZ Wetter-Ruhr
schaffte den
"Durchmarsch":
Als Neueinsteiger
von der Regionalliga
in die 2. Bundesliga
Foto: Volker Hey

Am 24. Mai begrüßte der TC Hanse Wesel nicht nur die jeweils sechs besten Formationen der Regionalligen Standard und Latein, sondern auch zahlreiche Zuschauer zum Aufstiegsturnier zur 2. Bundesliga. Das Zusammenspiel des festlichen Ambientes in der Niederrheinhalle, der ausgesprochen animierenden Stimmung des Publikums, der ansprechenden Moderation durch Turnierleiter Andreas Neuhaus sowie der Leistungen der Formationen selbst oder besser die Vorfreude darauf, setzten die Zeichen, um dieses Turnier zu einem Höhepunkt der Saison werden zu lassen.

Für die Standardformationen galt das Privileg zu beginnen und als Erste die begehrten Aufstiegsplätze auszutanzten. An den Start gingen die jeweils ersten drei Formationen der beiden Regionalligen des Landes. Auf den ersten Blick schienen die meisten Formationen sich zunächst mit dem Parkett anfreunden zu wollen, tanzten sie doch eher verhalten und vorsichtig. Vielleicht lag es auch an der anfänglichen Nervosität oder dem auf "Sicherheit" setzen – im Verlauf einer Choreographie fassten viele jedoch Mut und gewannen an Souveränität und Ausdruck. Nach dem Debüt aller Formationen stand fest, dass dem Ziel – einem Großen Finale mit vier Formationen – entsprochen werden konnte. Überraschend, aber umso erfreulicher für den TNW, wurde dieses Finale bestehend aus den qualifizierten Teams der Regionalliga Nord-West durch die Formation des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg komplettiert. Beeindruckend vor allem, da die Teams aus Herford und Wetter erstmalig in diesem Jahr an den Start gingen.

Das A-Team des TTC Grün-Gold Herford zeigte seine Choreographie zum Thema "Holly-

wood". Die Finalteilnahme stellte einen verdienten Erfolg für das noch junge Team aus OWL dar. Es schien jedoch ein wenig an der notwendigen Mondänität und des Glamours zu fehlen, um den Funken und damit den Anschluss an die Treppchenplätze überspringen zu lassen. Ein klarer vierter Platz und dadurch eine hervorragende Ausgangsbasis für die kommende Saison blieben ihnen zum Schluss.

"Beauty and the Beast" versus "Classic Today" hieß es um die Plätze zwei und drei. Wer gewinnt den denkbar knappen Kampf um den zweiten Aufstiegsplatz? Demonstrierte das Team des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg bereits in der Vorrunde sicher, dass es um einen der Aufstiegsplätze ging, sammelte sich die Formation des TSZ Wetter-Ruhr und machte deutlich, dass sie sich nicht so leicht "geschlagen" geben würde. Eine unverkennbare Steigerung im Großen Finale für das ebenfalls noch neue Team des TNW. Unterstützt von beiden mittanzenden Trainern, Melanie und Uwe Schieren, verlor es die Unsicherheit und besann sich auf die Aussagekraft der Choreographie. Hätte ein wenig mehr Mut und Leidenschaft einen eindeutigeren zweiten Platz bedeutet oder gar einen "Angriff" auf den Sieg? Das bleibt reine Spekulation.

Sicher hingegen ist, dass Wetter und Oldenburg die Chance erhalten, ihr Duell in der nächsten Saison fortzuführen. Das A-Team des T.C.H. Oldenburg setzte sich mit seinen "Französischen Chansons" unangefochten an die Spitze. Souverän zeigte die Formation ihre tänzerische Leistung und vermochte es darüber hinaus, sich mit ihrer Interpretation in die Herzen der Zuschauer zu tanzen.

Die Korrektur einer offenen Wertung ließ das Team aus Wetter bis zur Bestätigung durch die Siegerehrung um den Aufstiegsplatz bangen. Umso größer war die Freude, als ihre Hoffnung (endlich) bestätigt werden konnte.

Die ersten Aufstiegsplätze waren gesichert, als die Qualifikation der Lateinformationen begann. Sechs Formationen der drei Regionalligen des DTV messen sich miteinander, um auch hier die beiden Aufsteiger zu ermitteln. Konnte die Unterstützung der Zuschauer im Standardbereich bereits als überdurchschnittlich bezeichnet werden, durfte eine Steigerung innerhalb des Turniers ohne Zweifel erfahren werden. Nach der Vorrunde verließ als einzige Formation die des TSA im SC Weyhe das Turnierschloß. Fünf Formationen hielten Einzug ins Große Finale, darunter auch die beiden Teams aus dem Bereich des TNW.

Ein Erfolg für die Mannschaften des TSC Salier Club Köln sowie der TSG Lüdenscheid, waren sie erst in der vergangenen Saison in die Regionalliga aufgestiegen. Die Kölner präsentierten ihre Choreographie "Studio 54" und schlugen damit gekonnt eine Brücke in die damalige Disco-Ära. In die eigene Jugendzeit zurück versetzt durfte sich jeder Zuschauer fühlen, der sich in die Mitte eines Fanblocks begab. Sollte die Erinnerung an den Tinnitus durchtanzter Nächte zu stark verblasst sein, ist der Besuch eines Aufstiegsturniers dringend zu empfehlen. Die solide Leistung des TSC Salier Club Köln wurde schließlich mit Platz fünf bewertet.

Als Erstplatzierte des Ligabereichs West ging die TSG Lüdenscheid mit ihrer Choreographie "Classic 2000" ins Rennen. Der gelöste Auftritt im Großen Finale erzeugte Sicherheit und ließ die Spannung steigen. Ihren direkten "Gegenspieler" fanden sie im Team der TSG Backnang mit "America". Die Hochzahl entschied über die Plätze drei und vier – zu Gunsten des Teams aus Backnang. Den zweiten der beiden Aufstiegsplätze sicherte sich die TSG Bremerhaven mit ihrer Choreographie zur Musik von "Ricky Martin". Souverän zeigte sich die Formation des TSC Rot-Gold-Casino Nürnberg von Beginn als würdiger Aspirant des Aufstiegs. Die Liebe zum Detail sowie die Hingabe gepaart mit tänzerischer Leistung ließen die Choreographie "Moulin Rouge" zu einem Erlebnis werden. Unangefochten und verdient setzten sich die Nürnberger an Platz eins.

Voller Freude und in ausgelassener Stimmung fand dieses Aufstiegsturnier mit der Siegerehrung einen gelungenen Abschluss.

DANIELA BABEL



Deutsche Meisterschaft der Senioren S-Latein

Vier Paare des TNW nahmen an der Deutschen Meisterschaft Senioren S-Latein am 31. Mai in Röthenbach bei Nürnberg teil. Insgesamt waren 25 Paare, zwei mehr als im Vorjahr, am Start. Da die letztjährigen Deutschen Meister Dr. Oliver und Tanja Geulen nicht am Start waren, war mit einem spannenden Wettstreit um den Meistertitel zu rechnen.

Würde das vielfache Deutsche Meisterpaar Ulrich und Carmen Sommer vom Rot-Weiß-Club Giessen den Titel zurückgewinnen oder Schroers den Titel wie im Vorjahr wieder in den TNW holen? Siegfried und Renate Spantig von der TSA der Sport Union Annen schieden bereits in der Vorrunde aus. Die anderen TNW-Paare, Dr. Martin und Miriam Jennifer Schroer vom Crea Dance Sport Club Wesel, Eugen Gal/Heike Glaubitz vom TSZ Wetter Ruhr sowie Georg Bröker/ Susanne Schantora vom Boston-Club Düsseldorf schafften den Sprung ins Semifinale.

Für Bröker/Schantora wurde die erste Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft mit dem wohlverdienten neunten Platz belohnt. Gal/Glaubitz erreichten in diesem Jahr auf Grund der Leistungsdichte der Paare nicht die Endrunde und belegten den siebten Platz. Souverän und von Anfang an auf Sieg tanzten Dr. Martin und Miriam Jennifer Schroer durch die Runden und erreichten mit 44 der 45 zu vergebenden Kreuze die Endrunde. Denkbar spannend war die Wertung der Samba, in denen sowohl Schroers als auch Sommers jeweils vier Einsen und zwei Zweien erhielten. Lediglich eine fünf von einem Wertungsrichter entschied die Samba zu Gunsten von Sommers. Der Cha-Cha-Cha



ging mit sieben Einsen eindeutig an Sommers. Schroers belegten trotz zweier Einsen

in diesem Tanz nur den dritten Platz, der zweite ging hier an Michael Honig/Bettina Sterr vom TTC Rot-Weiß Freiburg.

In den folgenden Tänzen wurden Schroers wiederum Zweite, wobei sie Sommers jeweils drei bis vier Einsen abnahmen. Martin und Miriam freuten sich über das Ergebnis besonders, da Miriam erst seit zwei Wochen, nach einer Bandscheibenquetschung mit strikter Bettruhe, wieder trainieren konnte. Mit dem Vizemeistertitel qualifizierten sie sich für die Teilnahme an der Weltmeisterschaft am 14. September in Usti nad Labem/Tschechien.

RENATE SPANTIG

Finale

- 1 Ullrich Sommer
Carmen Sommer
Rot-Weiß Club Giessen
- 2 Dr. Martin Schroer
Miriam J. Schroer
Crea Dance Sport
Club Wesel
- 3 Michael Honig
Bettina Sterr
TTC Rot-Weiß Freiburg
- 4 Andreas Krause
Karin Saleina
Gelb-Schwarz
Casino München
- 5 Klaus Deike-Maier
Sabrina Deike
ATC Blau-Rot
Ravensburg
- 6 Harald Dormann
Anja Dormann
TTC Erlangen

WR

- Stephan Kreidler
TTC München
- Ralf Janßen
TC 4 Tore
Neubrandenburg
- Andreas Neuhaus
TTK Grün-Weiß
Vege sack
- Klaus Schmidt
TC B/G Saphir
Flensburg
- Ivo Münster
TTC Rot-Gold Köln
- Jürgen Funda
TC der Frankfurter
Kreis
- Gerd W. Höhn
Tanzcenter Elbe
Hamburg
- Michael Gewehr
TSC Worms
- Henry Schulz
TSV Spandau 1860
Berlin

*Dr. Martin und Miriam Jennifer Schroer sind Deutsche Vizemeister der Senioren S-Latein
Foto: Georg Fleischer*

Die Neuen von

E.V. - A.S.
Tanzschuh

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Theaterstr. 83 (Normaluhr)
52062 Aachen
Tel & Fax: 02 41/285 81

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen

Bronze für Kurgan/Zytniak auf der DM Zehn Tänze der Jugend

Ergebnisse

- 3** Pavel Kurgan
Caroline Zytniak
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 5** Erich Klann
Anastasia Bodnar
TSC Rot-Gold
Paderborn
- 13** Klaus Franzkowiak
Claudia Nandzik
Grün-Gold-Casino
Wuppertal
- 22** Paul Lorenz
Kristina Mertin
TSC Excelsior Köln

*Caroline Zytniak,
Pavel Kurgan,
Anastasia Bodnar
und Erich Klann*

Foto: Wolfgang Kilian

Die Deutsche Meisterschaft der Jugend in der Kombination begann für den TNW schon einige Tage vor der Veranstaltung mit einem Paukenschlag. Die Gebietsmeister West Valentin Lusin/Olga Nesterova meldeten sich für das Turnier ab. Das schmälerte deutlich die Aussichten für die nordrhein-westfälische Tanzsportjugend. Ein ähnlicher Triumph wie im vergangenen Jahr, als der TNW drei Finalpaare stellen konnte, war nun nicht mehr denkbar. Dennoch gab es zwei heiße Eisen im Feuer: Pavel Kurgan/Caroline Zytniak, die schon mit ihrem achten Platz bei der Deutschen Meisterschaft der Hauptgruppe auf sich aufmerksam machten, und Erich Klann/Anastasia Bodnar, die trotz ihrer noch sehr jungen Partnerschaft immer mehr überzeugen.

Weiterhin gingen Klaus Franzkowiak/Claudia Nandzik und Paul Lorenz/Kristina Mertin an den Start. Paul und Kristina rückten in das Team TNW nach. Sie erhielten ihre Chance erst nach der Absage der Fünftplatzierten der Gebietsmeisterschaft, Sebastian Matheja/Sarah Ertmer. Sarah wurde ein Weisheitszahn gezogen, was einen Start unmöglich machte. Natürlich stand der olympische Gedanke für Paul und Kristina im Vordergrund, aber auch die Möglichkeit, sich mit den besten Paaren Deutschlands messen zu dürfen. Der 22. Platz bei diesem Turnier war ein achtbares Ergebnis.

Klaus Franzkowiak/Claudia Nandzik wussten nach ihrem Ausscheiden nach der Vorrunde nicht ganz sicher, ob Enttäuschung oder verhaltene Freude im Vordergrund stehen sollte.

Sie belegten den Anschlussplatz (13.), womit sie viele deutsche Spitzenpaare hinter sich ließen, die teilweise schon im Finale bzw. Semifinale von Deutschen Einzelmeisterschaften standen. Dennoch wurde das Ziel Halbfinale knapp verpasst.

Für die beiden anderen Paare des TNW-Teams ging es ums Finale. Die Möglichkeit zum Einzug in die Endrunde war kalkulierbar, immerhin hatten nicht nur die Gebietsmeister West Lusin/Nesterova, sondern auch die letztjährigen Weltmeister der Junioren II Sergej Oseychuk/Oxana Lebedev aus Berlin abgesagt, für die schon viele einen Treppchenplatz reserviert hatten.

Als zum Finale Erich Klann/Anastasia Bodnar und Pavel Kurgan/Caroline Zytniak aufgerufen wurden, war die Freude im TNW-Team natürlich riesengroß.

Dass das Finale mit den Standardtänzen begann, freute Kurgan/Zytniak, da Walzer und Co. eindeutig ihre Spezialität sind. Die sympathischen Wuppertaler beendeten die Standardtänze mit insgesamt dem zweiten Platz. Dennoch waren sie nicht zufrieden. Im Tango und im Slowfox erreichten sie nur den dritten Platz hinter Christian Engelhardt/Inka Wagner aus Nürnberg. Diese profitierten von einem "Blackpool-Bonus" – bei dem wohl wichtigsten und schwierigsten Turnier der Welt erreichten sie bei den Paaren unter 21 Jahre als zweitbestes deutsches Paar die Runde der besten 48 (bei Abwesenheit von Kurgan/Zytniak). Vielen Zuschauern, aber

auch Wertungsrichtern war dieser Bonus nicht ganz verständlich, so fielen für Engelhardt/Wagner auch 6er-Wertungen. Pavel und Caroline waren über ihr Standardergebnis besonders enttäuscht, da sie sich große Hoffnungen auf eine Qualifikation zur Weltmeisterschaft in den Standardtänzen machen. Die Weltmeisterschaft 2003 findet vor der Deutschen Meisterschaft statt und so müssen sie bei jeder sich bietenden Gelegenheit überzeugen.

Klann/Bodnar beendeten die Standardtänze

mit fünf Mal dem sechsten Platz. Ihnen fehlte stets eine Wertung für den fünften Platz und so hatten die Baden-Württemberger Mickel/Gutschmidt immer knapp die Nase vorn.

In den lateinamerikanischen Tänzen wollten die Paderborner aufholen und es gelang ihnen auch. In der Samba lagen sie noch knapp hinter Pavel und Caroline auf Platz vier. Dann aber ließen sie sich in den verbleibenden vier Tänzen den dritten Platz nicht mehr nehmen. Insgesamt stand bei ihnen die Platzziffer 46 unterm Strich, was Platz fünf bedeutete. So konnten sie ihre Konkurrenten Mickel/Gutschmidt, die über den fünften Platz in den lateinamerikanischen Tänzen nicht hinaus kamen, klar auf den sechsten Platz verweisen.

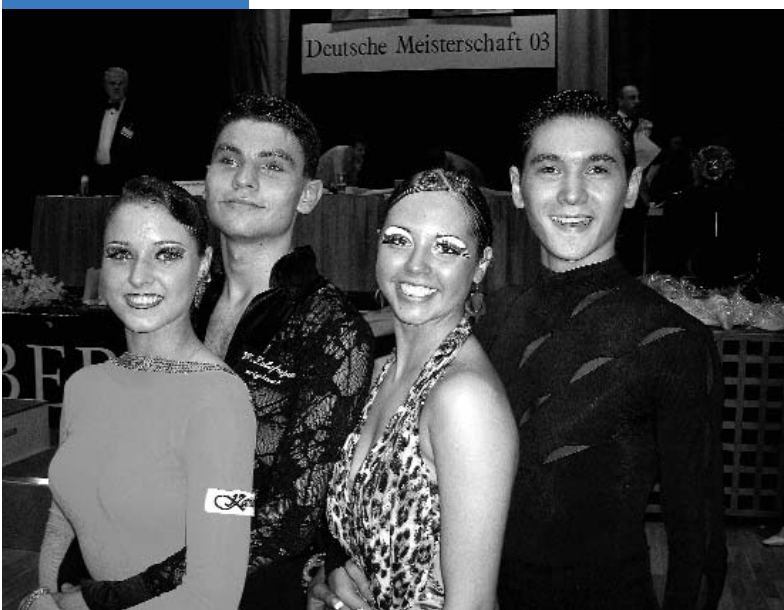
Engelhardt/Wagner, deren lateinamerikanisches Tanzen nicht gerade finalwürdig war und folgerichtig mit allen Sechsen bedacht wurde, erreichten durch ihre Standardstärke den vierten Platz.

Nun wurde es in der Abrechnung für Pavel und Caroline knapp. Zu ihrer großen Überraschung belegten sie in der Samba sogar Platz drei, in allen anderen lateinamerikanischen Tänzen Platz vier. Ihre direkten Konkurrenten, Sergej Tatarenko/Wiktoria Lyschinska erreichten in allen Standardtänzen den vierten und in allen lateinamerikanischen Tänzen den zweiten Platz. In der Endaddition lagen die Berliner mit Platzziffer 30 einen Wimperschlag vor Pavel und Caroline mit Platzziffer 31, die so die Bronzemedaille gewannen.

Die Favoriten aber, Denys Drozdyuk/Polina Kolodizner aus Berlin, erfüllten die in sie gesetzten Erwartungen. Denys und Polina hatten bereits im letzten Jahr die Deutsche und die Weltmeisterschaft der Jugendpaare gewonnen. Alles andere als eine souveräne Titelverteidigung wäre eine große Enttäuschung gewesen. Dazu kam es aber erwartungsgemäß nicht. Sie verteidigten ihren Titel und gewannen alle Tänze. Insgesamt gaben sie nur sieben von 90 Einsen ab.

Unter den ungünstigen Vorzeichen der Meisterschaft waren die Plätze 3, 5, 13 und 22 ein sehr gutes Ergebnis des nordrhein-westfälischen Jugendteams. Mit dem Ergebnis dieser Deutschen Meisterschaft unterstrich der TNW einmal mehr seine nationale Dominanz im Bereich der Kombination.

WOLFGANG KILIAN



Blitzlichter der Landesmeisterschaft D-Latein

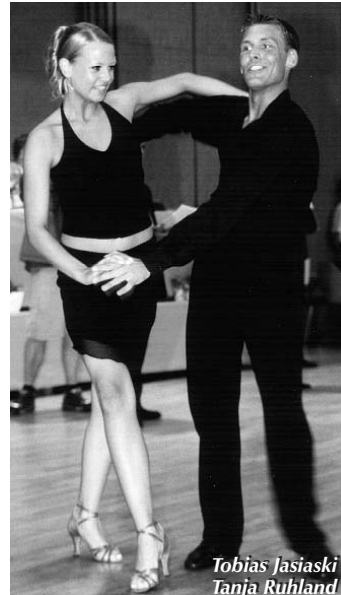


Dimitrios Nicolas
Jacqueline Jania

22 Namen der ersten Zwischenrunde, Jubel bei Paaren und Fans.

19.15 Uhr: Es ist doch erst die erste Zwischenrunde, aber viele Schlachtenbummler hält es schon jetzt nicht mehr auf den Stühlen. Videokameras und Fotoapparate scheinen im Dauereinsatz zu sein. Die Leistungsdichte der Paare ist deutlich zu erkennen.

19.47 Uhr: Mein Eindruck hat mich nicht getäuscht – nur elf Paare erreichen das Semifinale. Die Spannung im Saal steigt. Der Fotograf der TMU wird hektisch. Jetzt heißt es Fotos machen – bei zwei Gruppen und nur drei Tänzen in dieser Klasse ist die Zeit knapp. Er flitzt um die Fläche. Die anwesenden Trainer scheinen jetzt jede Bewegung ihrer Schützlinge mitzumachen und die Paare steigern sich noch einmal.



Tobias Jasinski
Tanja Ruhland

während des Turniers betreut haben!" Eine Besonderheit für die beiden: Das Paar tanzte im September 2002 in Brühl das erste gemeinsame Turnier, jetzt wurden sie dort Landesmeister und stiegen auf, wodurch das Clubheim für sie eine ganz besondere Bedeutung bekommen hat.

Fazit: Hier stimmte einfach alles. Eine geeignete Halle, Paare, die ihren Spaß am Tanzen über alle Runden zeigten, Schlachtenbummler, die ihrer Rolle alle Ehre machten und eine tolle Stimmung zauberten. Leistungen, die Spannung im Turnier erzeugten. Eine zügige Turnierabwicklung. Es war ein schöner Abend!

BEATRICE BOWE



Finale

- 1 Dimitrios Nicolas
Jacqueline Jania
TSK Sankt Augustin
- 2 Tobias Jasinski
Tanja Ruhland
TSV Schwarz-Weiß Vellert
- 3 Marcel Grunwitz
Mareike Dykstra
TSC Ems-Casino Blau-Gold Greven
- 4 Konrad Neuwirth
Verena Daniels
TSC Schwarz-Gelb Aachen
- 5 Burkhard Hans
Sandra Schucker
TTC Mönchengladbach-Rheydt
- 6 Dennis Wittig
Mona Eilitz
TC Royal Oberhausen
- 7 Rouven Grassel
Sabrina Donix
TSK Sankt Augustin

WR

- Dr. Michael Böhm
TSK Sankt Augustin
Michael Hesse
TSC Schwarz-Gelb Aachen
Christian Krause
TTH Dorsten
Jürgen Kunath
Grün-Gold-Casino Wuppertal
Dorothee Neubeck
TSA d. TuS Grün-Weiß Lintorf
Udo Quattelbaum
TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
Heinz F. Amberg
TSC Brühl im BTV 1879

Beatrice Bowe im Interview mit den Landesmeistern D-Latein: Dimitrios Nicolas/Jacqueline Jania

alle Fotos: Thomas Prillwitz

17.45 Uhr: Der weitläufige Parkplatz am Clubheim des TSC Brühl ist voll. Auf der Straße finde ich noch eine letzte Parklücke, da passt mein Auto rein. Ich soll einen Bericht von der Landesmeisterschaft D-Latein schreiben. Bekanntermaßen ist das Clubheim groß – findet etwa noch eine andere Veranstaltung parallel statt? An der Kasse bekomme ich die Startliste... Ich glaube, ich muss mich auf einen längeren Abend einstellen: 41(!) gemeldete Paare in der Einstiegsklasse des Turniertanzens. Das versetzt auch so manchen Wertungsrichter in Erstaunen.

18.15 Uhr: Der Saal ist voll. Arnold Büscher, Vorsitzender des Vereins, begrüßt Paare und Schlachtenbummler. Turnierleiter Manfred Schweinheim motiviert noch einmal die Paare mit den Worten "Ein kleines Präsent habt ihr erst nach dem ersten Tanz verdient". Was ich dann sehe und höre ist nahezu unglaublich: Die Fanggruppen machen zur mitreißenden Musik sofort ihre Hände warm und übertönen die Musik mit ihren Stimmen, Wertungsrichter gehen spätestens bei dem fetzigen Jive mit – und die letztendlich 38 Paare? Sie sind bestens motiviert, konzentriert und mit augenscheinlich viel Spaß dabei, den Meistertitel 2003 auszutanzten.

19.00 Uhr: Die Vorrunde ist vorbei. Die Halle leert sich, viele Besucher gehen an die frische Luft. Es wird rege diskutiert, welche der Paare wohl weiterkommen.

19.10 Uhr: Manfred Schweinheim verliert die

Ästhetik gepaart mit Natürlichkeit – da macht auch das Zusehen bei einer D-Klasse viel Spaß! Der Jive: Letzte Möglichkeit, sich für das Finale zu qualifizieren. Bei der Stimmung bleibt jetzt kein Wertungsrichter ruhig: Der Finger, das Schreibbrett, die Beine oder gleich alles wippt im Takt mit. Am Ende verlässt kaum jemand den Saal.

20.10 Uhr: Das siebenpaarige Finale ist bekannt. Die Atmosphäre brodelt, es wird jetzt richtig laut. Nach zwei eindeutig gewonnenen Tänzen scheinen Dimitrios Nicolas/Jacqueline Jania (Sankt Augustin) völlig befreit den Jive zu tanzen. Platz zwei geht an Tobias Jasinski/Tanja Ruhland (Vellert) gefolgt von Marcel Grunwitz/Mareike Dykstra (Greven).

20.25 Uhr: Alles ist vorbei. Nur noch Siegerehrung und dann ist Schluss. Aber was ist das? Der kreative Einmarsch der Paare wird noch einmal zum Hingucker. Auch die Ehrung birgt Überraschungen. Die Fünftplatzierten Burkhard Hans/Sandra Schucker (Mönchengladbach-Rheydt) sowie die Vizelandesmeister steigen neben dem Landesmeister nach Platzierungen und Punkten in die Hauptgruppe C-Latein auf.

Und was sagen die Sieger? "Wir fühlen uns jetzt gut. Am Anfang dachten wir nur, Hauptsache wir kommen ins Finale, jetzt sind wir Sieger!", so Dimitrios. Jacqueline fügt mit strahlenden Augen hinzu: "Der Dank gilt unseren Trainern, die uns echt klasse vor und

Lüdenscheid "räumt ab"

Doppelsieg in Herford



Trainer Bernd Waldschmidt hatte allen Grund zur Freude
alle Fotos: Thomas Prillwitz

Landesliga II

- 1 TSG Lüdenscheid B
2-1-1-1-2
- 2 ruhr-tc Witten B
1-2-2-2-1
- 3 Casino TSC Wesel A
3-3-3-3-3
- 4 TSC Capitol Hagen A
4-4-4-4-4
- 5 TSG Rot-Weiß-Gold Lübbecke B
5-5-5-5-5
- 6 TSG Rot-Weiß-Gold Lübbecke C
6-6-6-6-6

Regionalliga

- 1 TSG Lüdenscheid A
1-1-2-2-3
- 2 TSC Salier Club Köln A
2-2-1-1-5
- 3 TSG Erkelenz A
3-3-4-3-2
- 4 Grün-Gold TTC Herford A
4-4-3-5-4
- 5 TTH Dorsten B
5-5-5-4-1
- 6 Grafschafter TSC Moers A
6-6-7-6-8
- 7 TSZ im GSV Langenfeld A
7-7-6-7-6
- 8 TSZ Aachen C
8-8-8-8-7

WR

Juliane Pladek-Stille
Die Residenz
Münster
Volker Behrens
GGC Bremen
Thomas Köpf
TSA des TuS Hilden
Alexander Treusch
TC Ludwigsburg
Horst B. Meyering
Ratinger TSC RW

Der aufklarende Himmel wie auch die kurzweilige Gestaltung des Nachmittags am 3. Mai durch Turnierleiter Markus Redecker boten den optimalen Rahmen für einen angenehmen Turniervorlauf.

Die beginnende Landesliga II West Latein ging, wieder komplettiert durch das C-Team der TSG Rot-Weiß-Gold Lübbecke, mit allen Mannschaften an den Start. Die Aufteilung des Kleinen und Großen Finales glich nach der Vorrunde erwartungsgemäß denen der zurückliegenden Turniere.

Das B- und C-Team der TSG Rot-Weiß-Gold Lübbecke trafen im Kleinen Finale zum vereinsinternen "Duell" aufeinander, welches das B-Team mit seiner Choreographie zu "Grease" eindeutig für sich entschied.

Im Großen Finale bestätigten sich für die meisten Formationen die bisherigen Ergebnisse. So ertanzte sich das A-Team des TSC Capitol Hagen mit der Choreographie zu Musiken von "Shirley Bassey" Platz vier. Das A-Team des Casino TSC Wesel bekräftigte in Herford den dritten Tabellenplatz. Doch sollte das Turnier der Landesliga II nicht ganz ohne Veränderungen vorüber gehen. Zum ersten Mal in dieser Saison setzte sich das B-Team der TSG Lüdenscheid mit ihrer Choreographie zu "Whistle Down The Wind" klar und verdient vor das B-Team des ruhr-tanzclub Witten.

Im Anschluss an die Siegerehrung begann die Regionalliga West Latein ihr Turnier. Auch in dieser Liga spiegelten sich die vergangenen Turniere wider, wenngleich nicht mehr in der zuvor gekannten Eindeutigkeit. Im Kleinen Finale trafen erneut die Formationen aus Aachen, Langenfeld und Moers aufeinander. Nur knapp musste sich die A-Mannschaft des TSZ im GSV Langenfeld mit "Tango Passion" dem A-Team des Grafschafter TSC Moers geschlagen geben. Das TSZ Aachen C konnte mit "Eternal Rhythm" die Verfolgung an diesem Tag nicht aufnehmen.

Dass die Formationen des Großen Finales immer stärker zusammen wachsen, machte die offene Wertung mehr als deutlich, selbst wenn die Platzierungen im Saisonvergleich keine Überraschungen mehr boten. Das A-Team der TSG Lüdenscheid bestätigte den Platz an der Tabellenspitze mit "Classic 2000" vor "Studio 54" des TSC Salier Club



TSG Lüdenscheid B



TSG Lüdenscheid A

Köln A. Fest auf Platz drei hat sich das A-Team der TSG Erkelenz mit ihrer Interpretation zu Musiken von Tom Jones etabliert. Der Grün-

rundete das Große Finale mit "Black is Beautiful" ab.

DANIELA BABEL

Erfolge in Cervia/Alasio

156 Paare nahmen am Lateinturnier der Amateure teil, davon acht deutsche. **Andrej Moseycuk/Susanne Miscenko** erreichten im Viertelfinale Platz 20.

Über zwei Tage erstreckte sich die Standardkonkurrenz mit ca. 140 startenden Paaren. Während des gesamten Turniers blendend aufgelegt tanzten **Mark Friedmann/Claudia Köhler** in der Spitzengruppe mit und wurden mit Platz drei belohnt.

Beim Turnier der unter 21-Jährigen in den lateinamerikanischen Tänzen mit 108 Paaren, wurden **Eugen Vosnük/Katharina Simon** zum Finale aufgerufen und ertanzten sich dort den fünften Rang.

Im mit 82 Paaren besetzten Feld der unter 21-Jährigen Standard erreichten **Pavel Kurgan/Caroline Zytziak** im Viertelfinale Platz 15. **Oliver Rehder/Jasmin Rehder** gingen über die volle Distanz von sechs Runden und beendeten das Turnier mit Platz fünf.

Im Zehn-Tänzeturnier der unter 21-Jährigen tanzten sich **Pavel Kurgan/Caroline Zytziak** ins Semifinale und wurden Neunte.

Als einziges deutsches Paar tanzten **Eugen Vosnük/Katharina Simon** die IDSF International Open Latein in Alasio. Sie erreichten im 89 Paare starken Starterfeld das Finale und wurden Fünfte.

Der Kommentar zur LM D-Latein (S. 7)

Schwarz – Pflicht- oder Modifarbe in Latein?

Dass die Herren nicht viel Spielraum seitens der Kleiderordnung eingeräumt bekommen, ist jedem klar. Schwarz ist nun einmal die vorherrschende Farbe. Aber bei nahezu allen 38 Damen standen die Farben schwarz, rot sowie vereinzelt weiß als Kleid oder Haarschmuck anscheinend als Lieblingsfarbe im Vordergrund. Laut TSO gibt es aber bei der Farbwahl keinerlei Beschränkung. Als Zuschauer fragte man sich ernsthaft: Warum nicht ein blaues, grünes, oranges, gelbes, pinkes Turnieroutfit? Die Damen könnten es tragen! Nur Mut!

BEATRICE BOWE

2004 – Jahr des Breiten-sports im TNW und im DTV

Das Jahr 2004 wird seitens des DSB dem Bereich "Breitensport" mit besonderen Aktivitäten unter dem Dach der Fachverbände gewidmet. Auch der Deutsche Tanzsportverband hat sich diesen Aktivitäten angeschlossen – siehe "editorial" Tanzspiegel Juli/2003.

Hiermit fordere ich alle Vereine des TNW auf, sich dem Motto "Tanzen tut Deutschland gut – beweg Dich" anzuschließen und zu diesem Thema Kreativität für Aktionen in 2004 zu entwickeln.

Zwei Aktionen will ich hier besonders hervorheben:

- 16. Mai 2004 "Tag des Tanzens"
- Mitte April bis Anfang Juli 2004 "Fitness-Olympiade" der Firma Becel

16. Mai 2004 – Tag des Tanzes

Auf diesen Tag sollten – ich meine "müssen" – sich alle TNW-Vereine intensiv vorbereiten:

- die Vereinsheime bzw. Trainingsstätten den Bürgern offenstehen,
- über den Tag verteilt Übungseinheiten aus dem Vereinsprogramm für jedermann – natürlich kostenlos – angeboten werden. Denkbar wäre auch, dass sich an diesem Tag Gruppen präsentieren, die erst kürzlich Mitglied im Verein geworden sind – unter dem Motto "Tanzen tut gut – lernen kann es JEDE(R) – Spaß macht's allemal".

Der TNW wird diesen Tag dahingehend würdigen, dass er keine Turniere für diesen Tag genehmigt. Sicherlich sind von den Vereinen umfangreiche Vorbereitungen, Reservierung Trainingsraum, Einsatz Übungsleiter/Trainer usw. zu treffen. Der TNW-Breitensportwart

und die Bezirks-Breitensportwarte werden hilfreich zur Seite stehen.

Alle vorgenannten Anregungen beziehen sich auf den breitgefächerten Bereich "Breitensport Tanzen" (wie Folklore, JMD, Lateintänze, Steptanz, usw.) und sollten auch unbedingt von den dem TNW angeschlossenen Fachverbänden aufgegriffen werden.

Fitness-Olympiade

Zusammen mit den Fachverbänden Deutscher Fußballbund, Turnerbund, Ruderverband, Alpenverein, Leichtathletikverband und dem Tanzsportverband wird die Firma Becel für circa drei Monate "gesunde Ernährung" in Verbindung mit "sportlicher Aktivität" als bundesweite Breitensportaktion besonders herausstellen.

Unterstützt wird die "Fitness-Olympiade" vom DSB, Pfizer, Bild am Sonntag, Sat.1, NDR 2 und fit for fun. Der "Tag des Tanzens" kann selbstverständlich in diese Aktion einbezogen werden.

Basis wird der "Becel Fitness Pass" sein – für den Interessenten, sprich Verbraucher am Markt, in Apotheken, Märkten usw. erhältlich. Verbraucher werden aufgefordert, sich einfache Fitness-Übungen im Pass bestätigen zu lassen – ausgeführt in den anbietenden Vereinen.

Für die Vereine bietet sich eine tolle Gelegenheit, für drei Monate nahezu kostenlos Werbung zu betreiben. Kreativität zur Mobilisierung von Menschen ist natürlich gefragt. Aufwand besteht lediglich darin, den kreierte Leistungsnachweis abzunehmen und im Pass des/der Betreffenden zu dokumentieren.

Die erbrachte Leistung wird mit einer Urkunde und der Verlosung attraktiver Preise (z.B. Eintrittskarten für die Olympischen Spiele in Athen) belohnt. Zudem erhalten die drei aktivsten DTV-Vereine (höchste Zahl der Abnahmen) einen Geldpreis über 500,- EUR.

Die von Becel beauftragte Werbeagentur wird die teilnehmenden Vereine in die regionale Werbung mit einbeziehen. Der Verbraucher erhält somit die Info über Möglichkeiten der Leistungserbringung. Der Vertrag verlangt allerdings, dass sich mindestens 30% der Vereine eines Fachverbandes an der Aktion beteiligen und diese – hier vom DTV – bis Ende September 2003 gemeldet werden müssen.

Ich rufe daher ALLE TNW-Vereine hiermit auf, sich bis zum 12. September 2003 mit einer verbindlichen Bewerbung unter dem Stichwort "Fitness-Olympiade Becel" bei der TNW-Geschäftsstelle – natürlich mit einer kurzen Aktionsbeschreibung – zu melden.

Zu beiden Themengruppen werde ich in Kürze auf der TNW-Internetseite "Breitensport" weiter Informationen einstellen bzw. auch aktuell über Neuigkeiten vom DTV zu diesen Themen berichten.

Sobald Bildmaterial (Folien, Flyer, Info-Plakate u.ä.) von den Verantwortlichen freigegeben sind, können auch diese im TNW-Internet unter "Breitensport" abgerufen werden.

Mein größter Wunsch – hier spreche ich auch im Namen des TNW-Präsidiums: "Macht Euch – Ihr Vereine und Clubs – auf den Weg und organisiert!"

HORST WESTERMANN

1 **Filiale Essen**
Eickenscheidter Fuhr 136
45139 Essen
Tel. / Fax: 0201 / 28 93 17
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr.: 14.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

2 **Filiale Dortmund**
Münsterstrasse 117
44145 Dortmund
Tel.: 0231 / 81 41 02
Öffnungszeiten:
Mi. und Fr.: 15.00 - 18.30 Uhr
Sa.: 10.00 - 13.00 Uhr

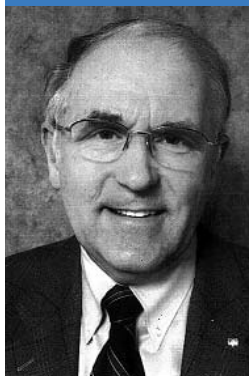
3 **Kettermann-On Tour**
Wir kommen mit einem breiten Sortiment zu Ihnen in die Tanzschule. Termine im Internet, oder fragen Sie Ihre Tanzschule.

4 **Im Internet**
Sie finden uns im Internet:
www.kettermann.com
Oder per E-Mail:
info@kettermann.com



„Ihr Fachgeschäft im Ruhrgebiet“

Neuer TNW- Breitensportwart: Horst Westermann



Horst Westermann
TNW-Breitensportwart

Das Präsidium des TNW hatte Horst Westermann am 13.3.03 als neuen Breitensportwart ins Präsidium berufen. Nach dem Verbandstag Ende April, bei dem die reguläre Wahl stattfand, hat er nun seine Arbeit aufgenommen.

Zwei Bereiche sind auf der Tanzsportebene für Horst Westermann fast schon eine Herzensangelegenheit, der Breitensport und Jazz- und Modern Dance. Warum das so ist, wird klar, wenn wir einmal den tanzsportlichen Werdegang zurückverfolgen.

Geboren wurde Horst Westermann 1943 in einem kleinen Ort im Münsterland, der zu Warendorf gehört. Aufgewachsen ist er in Münster, wo er auch sein Studium zum Dipl.-Ing. absolvierte. Als dann aus beruflichen Gründen der Wohnsitz von Rheine nach Haltern verlegt werden musste, ließen die Kontakte zum Tanzsport nicht lange auf sich warten.

1978 stieg er in einen Gesellschaftskreis beim Grün-Gold Recklinghausen (heute VTG) ein. Zwei Jahre später folgte der Wechsel in einen neu gegründeten Tanzkreis in Haltern. In diesem Verein übernahm Horst Westermann 1984 den Vorsitz und gründete offiziell den TSC Haltern. Der Schwerpunkt dieses Vereines war und ist der Breitensport. Später kam der Bereich Jazz- und Modern Dance hinzu. Von Anfang an hat er sich für die Entwicklung dieser neuen Tanzsportrichtung eingesetzt. Das war unter anderem auch eine seiner Hauptaufgaben, als er von März 1987 bis März 1988 als stellvertretender Vorsitzender des TNW berufen war.

1994 erhielt er die TNW Ehrennadel in Bronze, sechs Jahre später die Silberne. Für den Bereich JMD übernahm Horst Westermann schon im Oktober 2002 den Bereich Breitensport. Also rundete die Berufung ins Präsidium als Breitensportwart nur die Interessen von Horst Westermann ab.

Wir wünschen ihm viel Erfolg für seine Aufgabe.

NORBERT JUNG

TNW-Jugend: Mission erfüllt

In überschwänglicher Vorfreude machten sich die Kids und Teens der TNW-Jugend auf den Weg zum Summer Dance Festival (SuDa-Fe). Dieses in Berlin stattfindende Traditionsturnier beinhaltet IDSF-Weltranglistenturniere für die höchsten Jugendklassen. Die offenen Turniere erfolgen mit internationaler Beteiligung.

Das große Highlight der Veranstaltung bildet der am Samstagabend ausgetragene Ländermannschaftskampf in den Lateinamerikanischen Tänzen. Die leistungsstärkste Mannschaft erhält neben der Mannschaftstrophäe den Matthias Weiß-Gedächtnispokal. Matthias Weiß war Jugendsprecher im LTV Berlin als er im Alter von neunzehn Jahren an einem Herzversagen verstarb. Die Allianz und die Vereinte Versicherungen stifteten diesen – als Wanderpokal fungierenden – Gedächtnispokal für den Jugendtanzsport, im Andenken an Matthias und für seine Verdienste in der BTSJ. Für die Tänzerinnen und Tänzer der TNWJ galt es, den Titel zu verteidigen. Aus dem Gewinnerteam des Vorjahres war kein Paar mehr dabei, somit hatten die Newcomer ein schweres Erbe anzutreten. Für eine

professionelle Mannschaftsvorstellung engagierte der TNW-Jugendvorstand kurzerhand Julia Raschkowski, die vor kurzem ihre Trainer C-Prüfung bestand. Unentgeltlich und mit viel Idealismus trainierte sie die Jungs und Mädchen. So wurde nach der Ankunft in Berlin der Abend zum Powertraining. Eine Mischung aus Mambo, Freestyle und HipHop ließ die Konkurrenz erblassen.

Nach der Endrunde des Mannschaftswettbewerbs wusste niemand, welchen Platz TNW I und TNW II gemacht hatten, waren doch die Wertungen sehr ausgeglichen. Nach zahlreichen "Lollipops" (Gruppentanz) erfolgte die Auflösung: Doppelsieg für die gutgelaunten Tänzer! Beide Mannschaften hatten durchgehend solide Leistungen gezeigt, die zum besten Gesamtergebnis führten. Somit darf der Matthias Weiß-Gedächtnispokal ein weiteres Jahr im TNW verbringen. Auf Wunsch der Aktiven feierten alle Mitgereisten den Sieg bei Cola und Döner.

Auch diesmal ist es den Aktiven, Eltern und Funktionären gelungen, Erstmitreisende erfolgreich in die Gruppe aufzunehmen. Bieten doch die organisierten Busreisen eine stressarme Turnierdurchführung, die mehr Zeit für Konzentration und gute Leistungen bringt. Auch bei den offenen Turnieren präsentierten sich die Jugendpaare in Bestform und erreichten häufig gute Finalplätze.

THABANI KHUMALO

Gemeinsame Zukunft



Nach der tänzerischen Partnerschaft wurde nun auch die private Partnerschaft von Anne und Georg Angelakis durch die standesamtliche Trauung am 17. Mai im Standesamt in Witten und die kirchliche Trauung am 24. Mai in der Klosterkirche St. Marien im Zisterzienserkloster besiegelt.

Kennen gelernt haben sich Anne und Georg im September 2000 bei einem Probetraining in Wuppertal. Im Laufe der Zeit stellten beide fest, dass sich dabei mehr entwickelte als nur die Tanzpartnerschaft. Aus einem Probetraining wurde eine Tanzpartnerschaft und aus der Partnerschaft wurde Freundschaft und Liebe, bis sich Georg dazu entschloss, bei einem Musicalbesuch um Annes Hand anzuhalten. Nun sind die beiden ein Ehepaar und werden dem Tanzsport weiterhin erhalten bleiben.

Wir wünschen Anne und Georg für ihre Zukunft alles Gute und viel Erfolg in allen Bereichen des Lebens.

Ergebnisse Offener Turniere in Mai und Juni

Tag	Club / Turnier
Klasse	Platzierungen
17.05.2003	TSC Schwarz-Gelb Aachen
Senioren III B	1. Pistorius/Pistorius-Bernard, TSC Rhein-Lahn-Royal Lahnstein 2. Müller/Ebert, TSC Excelsior Köln 3. Helbeck/Helbeck, TSC Grün-Gelb Erfstadt 4. Brummack/Brummack, Saltatio Bergheim 5. Frisoli/Frisoli, Boston-Club Düsseldorf
Senioren III A	1. Johnen/Johnen, TSC Schwarz-Gelb Aachen 2. Overkamp/Overkamp, TTC Rot-Gold Köln 3. König/König, TC Rot-Weiß Kaiserslautern 4. Klein/Klein, TSA d. Sportunion Annen 5. Kupka/Kupka, TGC Porz 6. Arnold/Wilken, TSC Excelsior Köln
Senioren III S	1. Hövel/Hövel, TC Royal Oberhausen 2. Wenning/Wenning, Die Residenz Münster 3. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl 4. Wojtera/Wojtera, TTC Rot-Gold Köln 5. Jongen/Jongen, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Rübél/Rübél, TC Rot-Weiß Kaiserslautern
HG II S-Standard	1. Kolip/Kolip, TSC Rot-Weiß Lorsch Bergstraße 2. Maß/Maß, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Schieren/Schieren, Boston-Club Düsseldorf 4. Mertens/Dr. Sowade, TSC Schwarz-Gelb Aachen 5. Steines/Friedenberger, TSC Schwarz-Gelb Aachen 6. Claus/Claus, TSA im TSV Schmiden
18.05.2003	TSG Quirinus Neuss
Senioren I B	1. Kanz/Laubach, Duisburger TSC Charleston 2. Kreuels/Kreuels, TSC Rheindahlen 3. Wilde/Miessen, TC Blau-Orange Wiesbaden 4. Bauer/Schoenfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 5. Wisniewski/Wisniewski, TSZ Creativ Osnabrück
Senioren I A	1. Boß/Harkat Busch, TSC Royal Oberhausen 2. Meng/Kunau, TSC Dortmund 3. Störmer/Störmer, TSC Dortmund 4. Pick/Härtel, Duisburger TSC Charleston 5. Krönchen/Krönchen, Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 6. Steinbring/Steinbring, TSV Kastell Dinslaken
Senioren II A	1. Brucherseifer/Mock, Saltatio Bergheim 2. Rauxloh/Rauxloh, Krefelder TuS Preussen 1855 3. Göllner/Göllner, Die Residenz Münster 4. Kujawa/Kujawa, TSG Quirinus Neuss 5. Glasow/Glasow, TTC Mönchengladbach-Rheydt 6. Laschet/Laschet, TSC Schwarz-Gelb Aachen
Senioren II S	1. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Wojtera/Wojtera, TTC Rot-Gold Köln 3. Richter/Richter, Boston-Club Düsseldorf 4. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Dr. Wientzek/Wientzek-Wille, TSZ Ruhr Wetter 6. Nehaus/Nehaus, Boston-Club Düsseldorf
25.05.2003	TSC Mondial Köln
Senioren I B	1. Ewert/Ewert, TSC Trevis Trier 1986 2. Bauer/Schoenfelder, TTC Schwarz-Gold Moers 3. Aveta/Aveta, TSC Mondial Köln 4. Müller/Müller, TSC Mondial Köln 5. Blauth/Blauth, TSC Mondial Köln 6. Schneider/Schneider, VTG Grün-Gold Recklinghausen
Senioren I A	1. Krönchen/Krönchen, TSC Aquisgrana Aachen 2. Saigge/Saigge, TSC Grün-Gelb Erfstadt 3. Selbach/Müller, TSC Brühl d. BTV 1879 4. Popp/Popp, TSA Blau-Gelb d. SG Weiterstadt 5. Zipper/Zipper, TSG Blau-Gold Siegen 6. Rosengart/Rosengart, TSC Mondial Köln
Senioren III A	1. Hampel/Hampel, TSC Rot-Weiss d. TG 1862 Rüsselsheim 2. Dr. Tobüren/Tobüren, Die Residenz Münster 3. Meynert/Schneider, TSZ Creativ Osnabrück 4. Overkamp/Overkamp, TTC Rot-Gold Köln 5. Jankowski/Jankowski, ATC Oranien Diez-Limburg-Bad-Camb. 6. Dr. Gölker/Gölker, Grün-Gold Casino Wuppertal
Senioren II S	1. Hövel/Hövel, TSC Royal Oberhausen 2. Walendzik/Walendzik, TSC Brühl d. BTV 1879 3. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 4. van de Sand/van de Sand, TSA d. Sport-Union Annen 5. Holst/Holst, TSC Grün-Gelb Erfstadt 6. Dr. Wientzek/Wientzek-Wille, TSZ Wetter-Ruhr
25.05.2003	TC Blau-Silber Duisburg
A-Latein	1. Donner/Jurtschuck, TSG Quirinus Neuss 2. Auberger/Michel, Grün-Weiss-Klub Brühl 3. Leweling/Höbusch, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 4. Duffke/Mebus, TC Seidenstadt Krefeld 5. Stralek/Muschalik, Boston-Club Düsseldorf 6. Sandt/Semrau, TSG Bremerhaven
B-Latein	1. Sandt/Semrau, TSG Bremerhaven 2. Defayay/Wagner, TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß 3. Latz/Zimmermann, TC Blau-Weiß Runderoth 4. Discart/Schoeters, Club Reynaert Dansschool Devos 5. Sauer/Breising, Boston-Club Düsseldorf
C-Latein	1. Wisselink/Krpan, TSZ Bocholt 01 2. Roxner/Eitel, TC Blau-Weiß Runderoth 3. Schlicker/Gurmik, Step by Step Oberhausen 4. Michel/Cremers, TSG Quirinus Neuss 5. Fajkovic/Röver, TSC Blau-Weiß d. TV 1875 Paderborn 6. Duprez/Stahlschmidt, Kreuztaler TC Casino
D-Latein	1. Wolter/Ortmann, Grün-Weiß-Klub Brühl 2. Witzel/Becker, TTC Schwarz-Gold Moers 3. Böckstigel/Müller, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen 4. Ritz/Hüser, Step by Step Oberhausen 5. Scholtysik/Holzer, Ratinger TSC Rot-Weiß 6. Ossendorf/Wilden, Kölner TC Blau-Silber
D-Standard	1. Stöppeler/Robitsch, TSC Ibbenbüren 2. Zyschka/Bischoff, Step by Step Oberhausen 3. Duncker/v. Schweinitz, TC Bergisches Casino Mettmann
Senioren I B	1. Kirchner/Kirchner, TSF Essen 2. Kets-Crokaert/Kets-Crokaert, DC ST-Michel/Belgien 3. Klostermann/Klostermann, TSC Dortmund 4. Bäumer/Bäumer, VTG Grün-Gold Recklinghausen 5. Schneider/Schneider, VTG Grün-Gold Recklinghausen 6. Willems/Willems, TSC Brühl
Senioren I C	1. Willems/Willems, TSC Brühl d. BTV 1879 2. Serres/Hähner, TSG Leverkusen 3. Scholl/Venn, TSC Mondial Köln 4. Siebert/Keßler, TTC Rot-Gold Köln 5. Schlagloth/Schlagloth, TGC Rot-Weiß Porz 6. Reisenberg/Reisenberg, Tus 09 Erkerschwick
29.05.2003	Bielefelder TC Metropol
A-Standard	1. Jansen/Halanske, Braunschweiger TSC 2. Schulten/Schulten-Laurien, Bielefelder TC Metropol 3. Schwarz/Primus, TSC Castell Lipstadt 4. Heptner/Balke, Rot-Weiß-Klub Kassel
A-Latein	1. Leweling/Höbusch, TD Düsseldorf Rot-Weiß 2. Bode/Schomaker, Hildesheimer TSC 3. Richert/Skejjic, Rot-Weiß-Klub Kassel 4. Tegteimer/Thiele, TSA im TB Stöcken 5. Wissing/Wilson, TSA d. Osnabrücker SC
B-Standard	1. Heptner/Balke, Rot-Weiß-Klub Kassel 2. Imkamp/Leist, TC Linon Bielefeld 3. Gibas/Gibas, TSC Dortmund 4. Schröer/Heß, TSA d. Osnabrücker SC 5. Wortmann/Knüppe, Die Residenz Münster 6. Vormweg/Börger, TSA Sauerland im TV Arnsberg
08.06.2003	TSC Mondial Köln
Senioren II B	1. Priemer/Priemer, TC Royal Ludwigshafen 2. Schiffler/Schiffler, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Bell/Bell, Saltatio Bergheim 4. Bunzel/Bunzel, TSG Grün-Gold Saarbrücken 5. Wedler/Wedler, TSG Monopol Werdohl 6. Cuntz/Cuntz, Rot-Weiß-Club Gießen
Senioren II A	1. Schwinn/Engel-Schwinn, TG Grün-Gold Saarbrücken 2. Straub/Straub, TGC Rot-Weiß Porz 3. Dr. Thomann/Dr. Gülpers, TSC Ingelheim 4. Rauxloh/Rauxloh, TSC Preussen Krefeld
Senioren II S	1. Teschi/Tesch, TC Rotherbaum 2. Hövel/Hövel, TSC Royal Oberhausen 3. Braschoss/Braschoss, TSC Mondial Köln 4. Schmitz/Schmitz, TSC Grün-Gelb Erfstadt 5. Biehler/Biehler, TSC Landau in der Pfalz 6. Holst/Holst, TSC Grün-Gelb Erfstadt
14.06.2003	TC Blau-Gold Solingen
D-Standard	1. Cizek/Kudejova, TSC Excelsior Köln 2. Joaentges/Thomas, TC Redoute 3. Tramssen/Cornelius-Keller, TSC Excelsior Köln 4. Göcking/Weber, Motivation Dance Team Düren 5. Büscher/Berndt, Die Residenz Münster 6. Zyschka/Bischoff, Step by Step Oberhausen
C-Standard	1. Goerigk/Rosenkranz, TSC Blau-Weiß Gelsenkirchen 2. Schäfer/Pospiech, TSC Brühl im BTV 1879 3. Pieske/Hermsdorf, Grün-Gold Casino Wuppertal 4. Schleker/Schleker, Motivation Dance Team Düren 5. Cizek/Kudejova, TSC Excelsior Köln 6. Avakov/Berhoff, RWC Gießen
B-Standard	1. Szekulla/Brauckhoff, TC Seidenstadt Krefeld 2. Hermes/Pick, TC Blau-Gold Solingen 3. Fischer/Luft, TSC Dortmund 4. Westermeier/Melzer, Die Residenz Münster 5. Schinhammer/Scheler, TSC Brühl im BTV 1879 6. Keil/Mösch, TC Royal Oberhausen
A-Standard	1. Oellers/Seidler, TSG Quirinus Neuss 2. Janoschka/Heil, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen 3. Schneeweiß/Schlag, TSC Moers 4. Protogerakis/Grimm, TSC Excelsior Köln 5. Kröger/Wilde, TSG Quirinus Neuss 6. Voßwinkel/Garz, Boston-Club Düsseldorf

Leserbrief zur lyri- schen Ecke

Das folgende Gedicht stammt ursprünglich von den goldenen Äpfeln der Hesperiden und ist im Original seit langem ein persönliches Motto. Auf das Tanzen abgeändert würde es lauten:

„Möge dir nie
deine Tanzfreude rauben
womöglich ein schlechter
Verlierer zu sein.
Niedriger steht noch
der schlechte Gewinner
der sich selbst als
Wertungsrichter aufspielt
und den Verlierer dazu noch
verteufelt.“

Dominik von Cieminski

Haben Sie ein Gedicht oder ähnliches, das in dieser Sammlung nicht fehlen darf? Dann schicken Sie es uns bitte zu. Kontakt siehe links unten auf dieser Seite. Vielen Dank!

Lehrgänge im TNW

Datum	Zeit	Weitere Angaben
05.10.03	10:00-16:30	Lizenerhalt Turnierleiter ttc casino-blau-gelb essen, Meisenburgstr. 215 45133 Essen (23,- EUR pro Person, 15,- EUR ohne Lizenz) Referent: Dieter Taudien (Schwerpunkt: Formationen)
20.09.03	10:00-16:30	Grundlehrgang für Lizenerwerb Sportassistenten, ÜL C, Trainer C (überfachlich) TTC Rot-Weiß-Silber Bochum, Wohlfahrtstr. 125 44799 Bochum (125,- EUR pro Person)
27.09.03	10:00-16:30	Referenten: Claudia Laser-Hartel, Vedat Oezer
05.10.03	10:00-16:30	Referenten: Claudia Laser-Hartel, Vedat Oezer
08.11.03	10:00-16:30	Prüfung: TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
29.11.03	10:00-16:30	Prüfung: TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
03.10.03	10:00-16:30	Profillehrgang Sportassistenten, Schwerpunkt Jazz- und Modern Dance
04.10.03	10:00-16:30	Boston-Club Düsseldorf, Vennhauser Allee 135,
15.11.03	10:00-16:30	40627 Düsseldorf (80,- EUR pro Person)
16.11.03	10:00-16:30	40627 Düsseldorf (80,- EUR pro Person)
01.11.03	10:00-16:30	Profillehrgang Sportassistenten, Schwerpunkt Tanzen mit Kindern
02.11.03	10:00-16:30	Boston-Club Düsseldorf, Vennhauser Allee 135,
22.11.03	10:00-16:30	40627 Düsseldorf (80,- EUR pro Person)
23.11.03	10:00-16:30	40627 Düsseldorf (80,- EUR pro Person)
20.09.03	10:00-17:00	Lizenerwerb Turnierleiter , Schwerpunkt Formationen (45,- EUR mit, 35,- EUR ohne Prüfung/Lizenz)
21.09.03	10:00-16:00	Casino Blau-Gelb Essen, Meisenburgstr. 215, 45133 Essen
05.10.03	10:00-16:00	Referenten: Roland vom Heu, Ivo Münster, Dieter Taudien
18.10.03	10:00-17:00	Referenten: Roland vom Heu, Ivo Münster, Dieter Taudien

Impressum *mit uns*

Herausgeber, Turnierergebnisse:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, eMail: geschaeftsstelle@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Daniel Reichling, Postfach 11 33, 41823 Hückelhoven, Tel. (02433) 443 446, Fax (02433) 443 448, Mobil (0178) 881 88 05, eMail: daniel.reichling@tnw.de

Stellvertretende Gebietsredakteurin:

Ruth Wipperfürth, Leichlinger Str. 10, 40591 Düsseldorf, Tel. und Fax (0211) 76 74 07, Mobil (0177) 288 27 47, eMail: ruth.wipperfuerth@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Norbert Jung, Bleibergstr. 25, 42579 Heiligenhaus, Tel. (02056) 38 78, Fax: (02056) 59 44 84, eMail: norbertjung@tnw.de

Pressesprecher Bezirke:

Mittelrhein – Beatrice Bowe, Vlicher Str. 15, 53225 Bonn, Tel. (0228) 47 96 878, Mobil (0170) 31 52 667, eMail: beatrice.bowe@tnw.de

Niederrhein – Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0211) 98 91 956, Fax (0221) 98 91 957, Mobil (0173) 41 40 316, eMail: volker.hey@tnw.de

Westfalen – Renate Spantig, Kamergstr. 5, 44319 Dortmund, Tel. und Fax (0231) 27 88 51, Mobil (0172) 2 34 52 19, eMail: renate.spantig@tnw.de

TNW Online:

Roland vom Heu, Wupperstr. 12, 44225 Dortmund, Tel. (0231) 79 00 735, Fax (0231) 97 10 00 14, Mobil (0179) 3 96 00 69, eMail: roland.vomheu@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thabani Khumalo, Richard-Wagner-Str. 3, 41515 Grevenbroich, Tel. (02181) 7 23 96, Mobil (0160) 6 56 39 80, eMail: thabani.khumalo@tnw.de

Hauptgruppe Standard:

Patrick Heckmann, Thüringer Str. 68, 46149 Oberhausen, Tel. (0208) 6 25 08 28, eMail: patrick.heckmann@tnw.de

Hauptgruppe Latein:

Erik Wegewitz, Leopoldstr. 48-50, 40211 Düsseldorf, Tel. (0211) 17 92 17 18, Fax (0211) 17 92 17-17, eMail: erik.wegewitz@tnw.de

Senioren:

Klaus Waldschmidt, Flachsstr. 10, 41844 Wegberg, Tel. (02434) 92 80 63, Fax (02434) 92 80 65, Mobil (0172) 9 01 10 40 eMail: klaus.waldschmidt@tnw.de

Formationen:

Thomas Prillwitz, Stöckmannstr. 116, 46045 Oberhausen, Tel. (0208) 290 100, Mobil (0173) 836 75 12, eMail: thomas.prillwitz@tnw.de

Mareike Kischkel, Harpener Weg 1, 44629 Herne, Tel. (02323) 2 46 79, Mobil (0173) 2 93 61 58, eMail: mareike.kischkel@tnw.de

Breitensport:

Wolfgang Römer, Mozartweg 11, 33334 Gütersloh, Tel. und Fax (05241) 2 49 08, Mobil (0172) 523 77 09, eMail: wolfgang.roemer@tnw.de

Jazz- und Modern Dance:

Daniela Babbel, Engerstr. 43, 33824 Werther (Westf.), Tel. (05203) 88 43 27, Fax (05203) 88 42 76, Mobil (0170) 4 51 91 73, eMail: daniela.babbel@tnw.de

Sonderthemen:

Christoph Lindemann, Gelsenkirchener Str. 39, 45141 Essen, Tel. (0201) 22 08 985, Fax (0201) 22 08 986, Mobil (0173) 51 33 588, eMail: christoph.lindemann@tnw.de

Redakteure:

Michael Steinborn, Werderstr. 24, 50672 Köln, Tel. (0221) 534 19 15, eMail: michael.steinborn@tnw.de

Andreas Springer, Buckerheide 6, 45139 Essen, Tel. (0201) 28 63 54, Fax: (0201) 28 95 294, Mobil (0177) 21 60 927, eMail: andreas.springer@tnw.de

Fotoredakteure:

Georg Fleischer, Max-Klein-Str. 2a, 58332 Schwelm, Tel. (02336) 40 63 07, Tel. (0178) 2 45 12 44, eMail: georg.fleischer@tnw.de

Thomas Schulz, Beethovenstr. 1, 51427 Bergisch-Gladbach, Tel. und Fax (02204) 2 19 55, Mobil (0170) 5 10 52 85, eMail: thomas.schulz@tnw.de

Herstellung: siehe Impressum Tanzspiegel

Es lebe der Dialog!

Redaktion TMU
Postfach 11 33
41823 Hückelhoven
Tel: (02433) 443 446
Fax: (02433) 443 448
eMail: tmu@tnw.de
http://www.tnw.de/tmu

Die Leserbrief-
spiegeln nicht
die Meinung der
Redaktion wider.

Tanz mit uns
behält sich das Recht
auf Kürzungen vor.